

Tagesbericht vom 1. Januar 1941.

u d — *

Wie wir schon gestern melden konnten sind auch über das Jahresende, ähnlich wie in den Weihnachtsgategn die ^{Kriegs} ~~kriegs~~ Handlungen merklich abgeflaut. Einzig von den Landarmeen werden gewisse Kampfhandlungen gemeldet, die aber auch ~~ihre~~ ^{hier} ~~nicht von besonderer~~ Bedeutung sind.

In allen Laendern ~~man~~ ^{hat} ~~sich~~ ^{gefragt} gefragt, was wohl das angebrochene Jahr ~~mit sich~~ ^{bringen} bringen werde, und die Antworten sind, wie vorauszusehen, nicht ueberall sehr zuversichtlich ausgefallen; So hat Marschall Petain in seinem Radio-gruss an das französische Volk, die Nation in aller Offenheit den Schwierigkeiten ~~gegenüber~~ ^{gegenüber} gestellt, die sie erwarten. Wir werden hungern muessen ~~wegen~~ ^{rief} der Französische Staatschef seinem Volke zu, weil der Krieg ~~uns~~ ^{hat} einen wichtigen Teil unserer Ernten vernichtet hat. ~~Auch~~ ^{die} ~~Die~~ ^{Blockade} beraubt uns der Einfuhr, die sich in den Vorkriegsjahren auf mehr als 6 Millionen Tonnen verschiedenster Lebensmittel bezifferte, aus allen Laendern der Welt. Krieg und Blockade dauern weiter ~~an~~. Es haengt nicht von uns ab, sie zu endigen. Aber ~~trotz-~~ ^{erke} dem werden wir ~~am~~ ^{am} morgen einen wichtigen Sieg erringen: Wir werden die Kritik ersetzen durch ehrliche Anstrengung. Nachdem sich der Marschall noch ganz besonders an die Arbeiter, die Bauern, die Bewohner des Empire und die Kriegs-gefangenen gewendet hatte schloss er mit den Worten: Frankreich lebt weiter. Euch, meine lieben Freunde, ein gutes Jahr.

In England hat die Regierung im Anschluss an das verheerende Fliegerbombardement ~~am~~ ^{der} Nacht vom 29 auf den 30. Dezember, angeordnet, dass unverzüglich fuer ^{Geschäftsgebäude-} ~~jeden~~ ~~komplex~~ ~~unabhängig~~ ~~von~~ ~~der~~ ~~Größe~~ ~~des~~ ~~komplexes~~ ein Feuerwehrcorps zu bilden sei, bestehend aus den Leitern und Angestellten der betreffenden Unt-nehmungen. Es handelt sich hier um eine Art obligatorischen Feuerwehrlifsdienst, der die Arbeit des Luftschutzes erleichtern soll, wenn immer wieder ^{die Folgen} ~~so~~ ~~ernste~~ ~~angriffe~~ zu abzuwehren waeren, wie sie in den letzten Tagen des vergangenen Jahres vorgekommen sind.

In der Schweiz ^{waren die} wichtigste Ereigniss des Tages
 die ~~Radio~~ ^{Ansprachen} Bundesrat Pilet-Golaz, des letztjährigen Bundesprä-
 sidenten, und des Bundespräsidenten 1941, Dr. Wetter, der heut
 sein Amt angetreten hat. ^{Die Reden wurden auf Schallplatten}
 aufgenommen und werden ^{unmittelbar} anschliessend an die weilsche
~~Redaktion~~ ^{Redaktion} Tageschronik wiederholt, für die-
 jenigen unserer Hörer, die der Originalsendung um 13,00 nicht
 folgen konnten.

^{2. Dem von den}
 Der Morgen des Neujahrstags ~~er~~ wie üblich durch den
 grossen Diplomatempfang ^{zentrum des} durch den neuen Bundespräsidenten
 ausgefüllt. ~~Er wurde eingeleitet durch die Glückwunschnote~~
~~seitens der Spitze unserer Armee und seitens der Regierung von~~
 des Staates Bern. Der Akt vollzog sich im gewohnten Rahmen,
 dem Sitzungszimmers unserer obersten Landesbehörde. Wiejeingen
 von Ihnen, ⁰⁻⁴ die den Neujahrstag einmal in Bern zugebracht haben
 können sich zweiffllos an diese ~~gewisse in ihrer Schlichtheit~~
~~imponierende Zeremonie~~ erinnern. Kein Prunk ist zu sehen, keine
 Truppenparade. Nur zwei riesige Berner-Polizisten ^{flankieren}
 in Achtungstellung das Hauptportal des Parlamentsgebäude ^{dem}
~~Die grosse Kuppelhalle und das Treppenhaus~~ ^{mit} reich
 mit ^{roten und weissen} Blumen ^{im Zweispitz und} geschmückt. Auf der Treppe erwarten die Bundesweibel
~~in malerischen roten/weissen Faltenmänteln~~ die Anköm-
 linge und geleiten sie vor den höchsten Magistrat. Ausser
 reichem Blumenschmuk ist auch der Empfangssaal einfach streng
 wie die ganze Feierlichkeit, - Nichts könnte ~~würdiger~~ unserer
 naturverbundenen Freistaat representieren, als dieser schlichte
 Akt.

^{mit seinen Adjutanten}
 Der ~~General~~ ^{im traditionellen Zweispitz} vor dem Bunde shause vor
~~er~~ folgten die Abordnungen des Berner Regierungsrats, des
 bernischen Grossrats und der Stadtbehörden, jede begleitet
 von ihren Weibern in schwarzroter Tracht, ~~den~~ Farben von Bern.
^{Dann} Erst ~~jetzt~~ fuhren ~~an~~ die Autos der fremden Diplomaten an.
 In scheinbar zwangloser Folge entstiegen sie ihren Wagen, begle-
 von ihren ^{wichtigsten} Mitarbeitern, alle gekleidet in ~~der~~ reiche Diplomatetracht.
 Bis weit über Mittag ^{dauerte das glänzende} Kommen und gehen
 vor dem Bundeshaus ^{Als letzter verliess es} ein Vertreter des Bundesprä-
 sidenten ^{in zehlfacher Ordnung} ~~der~~ ^{dem Namen der Landesregierung} ~~er~~
 Vertretungen in der Bundesstadt ihren Glückwunschbesuch ~~erwidert~~
 Gebe Gott, dass all die Glückund Segenswünsche, die
 bei dieser Gelegenheit ausgetauscht worden sind zum Wohle des
 Landes und der ganzen Welt ihre Erfüllung fin en
 Gong Es folgt nunmehr die französische Fessu